

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. Der Täuschungsbegriff in Rechtsprechung und Lehre	3
1. Erscheinungsformen der Täuschung in Rechtsprechung und Lehre	3
a) Täuschung durch Tun	4
b) Täuschung durch Unterlassen	7
2. Normativer Gehalt des Täuschungsbegriffs	8
a) Faktischer und normativer Täuschungsbegriff	8
b) Täuschung durch konkludente Erklärung und Täuschung durch Unterlassen	10
c) Ausdrückliche Täuschung	12
3. Die Abgrenzung zwischen konkludenter Täuschung und Täuschung durch Unterlassen in der Praxis	20
Zusammenfassung	26
II. Täuschung durch konkludente Erklärung – Erklärung der Unwahrheit oder Verschweigen?	27
1. Semantische Bedeutung des Begriffs „Erklärung“	27
2. Täuschung expressis verbis	27
3. Konkludente Erklärung	29
a) Übereinstimmung mit sprachlicher Bedeutung	29
b) Bestimmtheit der konkludenten Erklärung	32
c) Zivilrechtliche Bedeutung der Konkludenz und strafrechtliche Verhaltensbeschreibung	36
d) Täuschung in den Betrugstatbeständen §§ 264 ff. StGB	43
e) Rechtshistorische Entwicklung der konkludenten Täuschung	45
f) Konsequenzen für Einteilung der Täuschungsmodalitäten	50
g) Entstehen von Strafbarkeitslücken ?	60
III. Das kriminalpolitische Spannungsfeld zwischen erlaubter und verbotener Geschicklichkeit im Geschäftsverkehr	69
1. Rechtsgeschichtliche Entwicklung des geltenden Betrugstatbestandes .	70
a) Betrug im römischen Recht	70
aa) Entwicklung des Betrugs in der Republik	70
bb) Stellationatus	72
b) Exkurs	74
c) Heutiger Betrugstatbestand	75

2. Betrug im Rechtsvergleich	84
a) Betrug in Österreich	84
b) Betrug in der Schweiz	87
c) Betrug in Frankreich	91
d) Betrug in Italien	94
3. Ansätze zur restriktiveren Auslegung des Täuschungsbegriffs	96
a) Kurth	97
b) Naucke	98
c) Viktimodogmatik	98
IV. Verhältnis der Täuschungsbegriffe in § 123 BGB und § 263 StGB	101
1. Die arglistige Täuschung	101
a) Erscheinungsformen der arglistigen Täuschung	102
b) Normative Korrektur	103
c) Reichweite	105
2. Ultima-ratio-Grundsatz	108
3. Vergleich der Rechtsprechung zum Täuschungsbegriff des § 123 BGB sowie des § 263 StGB	113
a) Abgrenzung über ein besonderes Vertrauensverhältnis	113
b) Vergleich der Fallgruppen	121
V. Der Täuschungsbegriff und tatbestandliche Bestimmtheit	129
1. Kritik Nauckes	129
2. Anforderungen an Bestimmtheit der Norm bei normativen Tatbestandsmerkmalen	137
3. Konkretisierung des Täuschungsbegriffs durch Rechtsprechung und Lehre	140
VI. Objektive Zurechnung	145
1. Adäquanz	145
2. Schaffung einer rechtlich relevanten Gefahr	152
a) Schaffung einer relevanten Gefahr	154
b) Schaffung eines rechtlich missbilligten Risikos	156
3. Exkurs: Sozialadäquanz	168
4. Verwirklichung des unerlaubten Risikos	173
5. Reichweite des Tatbestandes	176
a) Weitere Zurechnungsebene jenseits von Gefahrschaffung und Gefahrrealisierung: Zurechnung zu fremden Verantwortungsbereichen	176
b) Normativ-funktionale Straftatlehre	177

c) Betrug und Zuordnung zu fremden Verantwortungsbereichen in der Literatur	179
aa) Eigenverantwortlichkeitsprinzip und Betrug: Meinungsstand	179
aaa) Schmoller und Krack	180
bbb) Harbort	182
ccc) Rengier	184
ddd) Jänicke	185
eee) Wittmann	187
fff) Rotsch: Normativ-funktionale Straftatlehre	188
ggg) Zusammenfassung:	189
bb) Präzisierung der Anwendung der Verantwortungsbereichslehre auf den Täuschungsbegriff	190
aaa) Wittig	190
bbb) Eigener Ansatz	195
VII. Zusammenfassung	211
Literaturverzeichnis	213